

Feuerwehrball – Feuerwehreinsatz

Am Samstag, dem 10. Februar, findet der beliebte Ball der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg im Volkshaus statt. Beginn ist um 20 Uhr.

„Die Zerlacher“, eine von Fernsehauftritten und zahlreichen Tonträgern bestens bekannte Musikgruppe, werden für beste Stimmung und Unterhaltung sorgen. In der Kellerbar ist es das beliebte „Erdkugel-Duo“ mit Robert und Flori, welches das Ballpublikum einladen wird, das Tanzbein zu schwingen. Daher kann jetzt schon gesagt werden, daß der Voitsberger Feuerwehrball wiederum ein Ballereignis besonderer Art für alle Alters- und Berufsschichten sein wird. Gute Laune und beste Stimmung werden garantiert.

Der Ballkarten-Vorverkauf ist abgeschlossen. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, ersuchen wir, diese kleine Ballvorschau als Einladung zu betrachten. Die Feuerwehrmänner würden sich freuen, wenn recht viele Voitsbergerinnen und Voitsberger, welche Eintrittskarten gekauft haben, den Ball besuchen würden.

Die auf freiwilliger Basis aufgebaute Feuerwehr ist da, um zu retten – bergen – schützen – löschen – helfen und beraten. Die Feuerwehrmänner machen die Heimat sicherer. Auf Knopfdruck, bei Tag und Nacht, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, bei Wind und Wetter sind sie bereit zu helfen. Mit einem Ballbesuch könnten Sie einmal im Jahr den Feuerwehren helfen.

Für einen sicheren Heimtransport sorgt die Feuerwehr.

Aus der Statistik: Unbezahlt ist unbezahlbar! Vier Prozent der Österreicher opfern ihre Freizeit 24 Wochen pro Jahr in den verschiedensten freiwilligen Hilfseinrichtungen unbezahlt und oftmals unbekannt für andere.

290.000 freiwillige Feuerwehrmänner von rund 7,9 Millionen Einwohnern Österreichs sind bereit, sich nur um „Gottes Lohn“ für Hab und Gut und den Schutz des Lebens der Bürger und Mitbewohner einzusetzen. Im Jahr 1995 waren es erneut über 200.000 Feuerwehreinsätze verschiedenster Art.

ABI Franz Gehr

Notrufnummern

Am Samstag, dem 10. Februar 1996, findet im Volkshaus Voitsberg der diesjährige Ball der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg statt. Die Männer der FF Voitsberg haben schon mit den Vorbereitungen für diese beliebte Ballveranstaltung begonnen. Für Tanz und gute Stimmung sorgt die aus Rundfunk und Fernsehen bestens bekannte Musikgruppe „Die Zerlacher“. In der Kellerbar ist es das „Erdkugel-Duo“ mit Robert und Flori, welches verspricht, das Publikum bestens zu unterhalten.

Die Feuerwehrmänner beginnen schon, die Einladungen auszufragen und persönlich einzuladen. Die Seite 2 dieser Einladung ist eine Serviceleistung der Feuerwehr Voitsberg für die Bevölkerung und beinhaltet wie in den vergangenen Jahren die wichtigsten und gebräuchlichsten Notrufnummern, welche oft lebensrettend sein und vor großen Sachschäden schützen können. Zusätzlich zu diesen Notrufnummern müßte die Telefonnummer des jeweiligen Hausarztes selbst eingetragen werden.

Es kommt immer wieder vor, daß im Unglücksfall jeder Art bedingt durch Aufregung und Nervosität die Telefonnummer der benötigten Hilfeeinrichtung nicht gefunden wird. Dadurch vergeht kostbare Zeit.

Die Feuerwehr empfiehlt daher, diese Seite mit den Notrufnummern gut sichtbar neben dem Telefon anzubringen oder zumindest auf die Titelseite des Telefonbuches aufzukleben. Im Bedarfsfall erspart diese Vorsichtsmaßnahme unnötiges Suchen im Telefonbuch. Sie ersparen sich viel Zeit und Ärger und können raschest die benötigte Hilfe herbeiholen und somit Ihnen, der gesamten Familie, den Nachbarn und Mitbewohnern Hilfe bringen.

122 Notruf bei Bränden und Unglücksfällen. } Ohne Vorwahl
133 Gendarmerie. } für den ganzen
144 Rotes Kreuz, Notarzt und Rettung. } Bezirk Voitsberg.

Mit den Notrufnummern bitte keinen Mißbrauch betreiben. Diese nur im Notfall verwenden. ABI Franz Gehr

FEUERWEHRUNFÄLLE - HILFSSCHATZ

Kürzlich fand im Landesfeuerwehrkommando für Steiermark die 180. Sitzung des Hilfsschatzkuratoriums statt.

In dieser Sitzung waren 80 Hilfsschatzansuchen aus der Unfallkasse nach Feuerwehreinsätzen, Übungen und sonstigen Diensttätigkeiten zu behandeln. Ebenfalls wurden 15 eingebrachte Ansuchen um Gewährung einer Weihnachtsgabe aus der Unterstützungskasse einer zufriedensstellenden Erledigung zugeführt. Bedingt durch das Feuerwehr-Jugendzeltlager 1995 am Pibersteiner Badensee im Bezirk Voitsberg und die daraus resultierende große Teilnehmerzahl, gab es für die dort tätigen Feuerwehrärzte und Sanitäter über 800 Visiten und ambulante Behandlungen. Bei Vorbereitungsübungen für die diversen Jugendbewerbe und den Landesjugendbewerb gab es zahlreiche Unfälle.

Daher wurden acht Hilfsschatzansuchen eingesandt. Weitere elf meldungspflichtige Unfälle bei den diversen Jugendbewerben und im Jugendlager waren aufgetreten. Auch für diese Unfälle wurden verständlicherweise die Unterstützungsansuchen eingebracht und positiv erledigt. Durch vermehrte Übungen für die Bezirksleistungsbewerbe und den Landesleistungsbewerb waren vier Unfälle zu verzeichnen, welche beim Hilfsschatz angezeigt wurden.

Drei Unfälle ereigneten sich bei diesen Bewerben. Die Feuerwehren nahmen berechtigterweise die Dienstleistungen des Hilfsschatzes in Anspruch. Zahl-

reicher Verwendung einer ordentlichen Einsatzbekleidung große Bedeutung beigemessen.

Die Zeit für das Anlegen der Einsatzbekleidung muß auf alle Fälle aufgewendet werden, denn die Sicherheit und Gesundheit eines Feuerwehrkameraden (auch bei Übungen und sonstigen Dienstverrichtungen) steht an erster

reie Unfallmeldungen der gesamten Feuerwehrtätigkeit vollständigen dieses Spektrum an Hilfsschatzansuchen und könnten bei vorschriftsmäßiger Einsatzadjustierung vermindert werden. Ein kleiner Überblick gibt Aufschluß über diese Verletzungen. Sechs Handverletzungen, verursacht durch Kratzwunden, Hunde- und Katzenbisse sowie Schnitt- und Schürfwunden. Ein Krankenstand dauerte 65 Tage. Der betroffene Feuerwehrmann wurde bei einer Katzenbergung von einem Balkon an Händen und Beinen gekratzt und gebissen. Es kann mit Sicherheit gesagt werden, daß der Verletzte keine vorschriftsmäßige Einsatzkleidung (Handschuhe, Einsatzhose und Stiefel) getragen hat. Verbrennungen an den Händen erfolgten fünfmal. In diesen Fällen wird angenommen, daß ohne Arbeitshandschuhe gearbeitet wurde. Drei Handverletzungen sind trotz getragener Arbeitshandschuhe eingetreten. Durch die Verwendung der Arbeitshandschuhe konnte aber der Verletzungsgrad wesentlich vermindert werden. Weiters sind vier Fußverletzungen angefallen, wobei die Annahme besteht, daß die Betroffenen ohne festes Schuhwerk in den Einsatz gegangen sind.

Bei einigen anderen Fußverletzungen ist nicht genau feststellbar, welches Schuhwerk diese Kameraden zum Zeitpunkt des Unfalls trugen. Bei Betrachtung dieser umfangreichen Unfallpalette mit den vielfältigen Verletzungen und Unfallfolgen wird

Sie sollte nicht wegen einer schnelleren Ausrückzeit in Frage gestellt werden, denn ein einsatzbereiter Feuerwehrmann bringt mehr als ein vorzeitig verletzt ausgeschiedener Feuerwehrmann, der dann wochenlang im Krankenstand ist, leiden muß und womöglich im Betrieb mit Schwierigkeiten zu rechnen hat.

ABI Franz Gehr